

Das Ende der Nachrichtentruppe



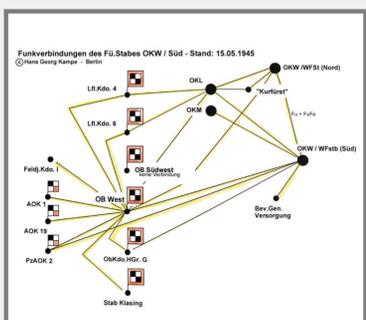
1. Mai 1945

So sah es fast überall in Deutschland aus.

21. April 1945

Die Vorausabteilung des 6. sowj. Garde-Panzerkorps überrennt das HQu. des OKH in Zossen.

Infolge der überstürzten, fast fluchtartigen Räumung des Hauptquartiers in den späten Nachmittagsstunden des Vortages bleibt keine Zeit für die geplanten Zerstörungen. Die größte unterirdische verbunkerte Heeres-Nachrichtenzentrale „Zeppelin“ im Stammlager Zossen und die Bunkerhäuser des Generalstabes des Heeres „Maybach I“ und „Maybach II“ fallen unversehrt in die Hände der Roten Armee.



4. Mai 1945

Generaladmiral von Friedeburg unterzeichnet im Zeltlager des Stabes der 21. Armeegruppe bei Häcklingen in der Lüneburger Heide – im Hauptquartier Montgomerys – die Kapitulation der deutschen Truppen in Nordwestdeutschland, Holland und Dänemark.



7. Mai 1945

Generaloberst Jodl – Chef des Wehrmachtführungsstabes beim Oberkommando der Wehrmacht – unterzeichnet in Reims im Hauptquartier des Alliierten Oberbefehlshabers in Europa, General Eisenhower, ein vorläufiges Protokoll für die Kapitulation.

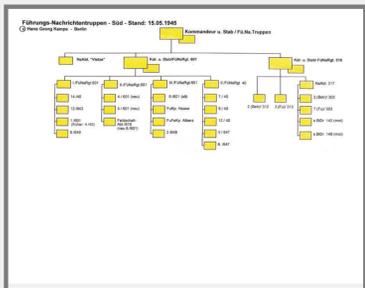
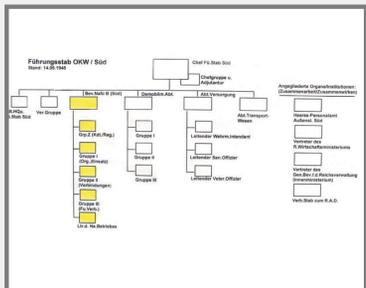
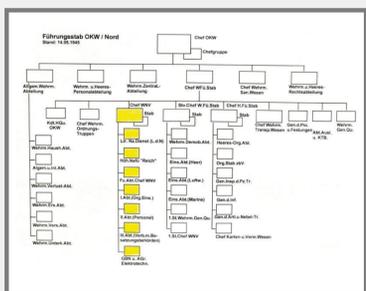


8. Mai 1945

Der noch amtierende Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel sowie Generaladmiral von Friedeburg als neuer Oberbefehlshaber der Kriegsmarine und der General der Flieger Stumpff, Oberbefehlshaber der Luftflotte Reich, unterzeichnen in Berlin Karlshorst vor den Vertretern der alliierten Siegermächte die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht.



In diesem Saal des Offizierskasinos der Heeres-Pionierschule (Festungs-Pionierschule) fand in der Nacht vom 8. zum 9. Mai 1945 der Kapitulationsakt statt. Seit dem 23. April 1945 hatte hier der Stab der 5. Stoßarmee seinen Sitz.



23.05.1945

Die militärische Niederlage bedeutet auch das Ende der Nachrichtentruppe des deutschen Heeres. Die sich in Schleswig-Holstein und in der „Alpenfestung“ sammelnden Reste gehen in Gefangenschaft.

Unter den mächtigen Schlägen der Alliierten brachen im April 1945 die deutschen Fronten endgültig zusammen. Das Heer spaltete sich in verschiedene, voneinander isolierte, zum Teil zahlenmäßig starke Gruppierungen, die sich aber zunehmend auflösten. Um die Mitte des Monats war es den übriggebliebenen Führungs-Nachrichtenregimentern noch einmal gelungen, durch einige ergänzende Leitungsbauten und spezielle Schaltungen das zusammenbrechende Nachrichtenverbindungsnetz zu stabilisieren, sein Verfall aber war nicht mehr aufzuhalten.

Als am 20. April 1945 die letzten Trupps des Fü.NaRgt. 601 die Nachrichtenzentrale „Zeppelin“ im HQu. des OKH in Zossen vor den durchgebrochenen sowjetischen Panzern verlassen mussten, war das der Anfang des sich dann in wenigen Tagen vollziehenden Zusammenbruchs des Verbindungssystems. Am 23. April 1945 wurde mit dem Verlust der nach Dresden und weiter nach München führenden Drehkreuzlinie auch die letzte drahtgebundene Verbindung zwischen den inzwischen amtierenden Fü.Stäben Nord und B im Südraum unterbrochen.

Als am 9. Mai 1945, 0.00 Uhr die Waffen schweigen, stand der Nachfolger Hitlers, Großadmiral Dönitz, mit seiner Regierung und den Resten der Wehrmachtführung vor den Scherben einer zwölfjährigen Großmachtspolitik des Deutschen Reiches, die weiten Teilen Europas Tod und Vernichtung gebracht hatte. Jetzt war der Krieg an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt und in Deutschland herrschte Chaos. In Trümmern lagen seine Städte, die Industrie, Wirtschaft und das Transport- und Nachrichtenwesen. Ungezählte Menschen irrten orientierungslos durch das Land. Mehr oder weniger geordnet strebten zahlreiche Einheiten der Wehrmacht den von amerikanischen und britischen Truppen besetzten Gebieten entgegen. Dazu zählten auch die Reste der Heeres-Nachrichtentruppe.

„...Am 9. Mai 1945, 0,00 Uhr, sind auf allen Kriegsschauplätzen von allen Wehrmachtteilen und von allen bewaffneten Organisationen oder Einzelpersonen die Feindseligkeiten gegen alle bisherigen Gegner einzustellen.“

...Vom 9. Mai 1945, 0.00 Uhr ab ist ferner auf sämtlichen Funklinien aller Wehrmachtteile nur mehr offen zu funken.

Im Auftrage des Großadmirals
Gez.: Jodl
Generaloberst

Seit dem 23. April lag die Verantwortung für das Nachrichtenwesen im Bereich der „Alpenfestung“ bei Oberst Hepp – vorher Chef des Stabes HNW in Zossen. Nachgeordnet war ihm der Kommandeur der Führ.-Nachrichtentruppen, Oberst Ahrens.

Die Voraussetzung für die befohlene Neuformierung der Heeres-Nachrichtentruppe waren hier günstiger als im Nordraum. Im Süden befanden sich Anfang Mai der Stab und 3 Abteilungen des Fü.NaRgt.601, der Stab und 1 Abteilung des Fü.NaRgt.516, der Stab und Teile des Fü.NaRgt.40, außerdem die Reste der NaRgr. Des OB West (HGr. NaRgt.603) der Heeresgruppe G (HGr.NaRgt.606), des OB Südwest (HGr.NaRgt.598), der 1.Armee (A.NaRgt.508) und der 14.Armee (A.NaRgt.524).

23.04.1945

Gegen Abend übernimmt der Stellv.Chef des WFü.Stabes (General d. Geb.Tr. Winter) in Berchtesgaden den Befehl über den Fü.Stab Süd. Etwa zeitgleich verlegt der Fü.Stab Nord von Krampnitz nach Neu Roofen.

29.04.1945

Durch den Abschuss eines – die Antenne einer Richtfunkstrecke tragenden – Fesselballons wird die letzte Fernsprechverbindung des Chefs des OKW in Neu Roofen zur Reichskanzlei in Berlin unterbrochen.

03.05.1945

Der Fü.Stab Nord, bei dem sich der Chef WNV (General d. Na.Tr. Praun) befindet, trifft nach kurzem Aufenthalt in Dobbin, Wismar, und Neustadt in Flensburg ein und bezieht in der Marineschule Quartier.

08.05.1945

Der Bev.Nafü B Süd (Oberst Hepp) erteilt dem Kommandeur der Fü.Na.Tr. (Oberst Ahrens) den Befehl „...die gesamte Führungsnachrichtentruppe im Bereich des WFSt/B wieder fest in die Hand zu bekommen, sie soweit notwendig, neu zu gliedern und für kommende Aufgaben bereitzuhalten.“

09.05.1945

Der Bev.Nafü B Süd erhält folgendes Fernschreiben des Chefs HNW/WNV: „...Eigener Standort Lager Mützelburg bei Flensburg/Mürwik. Hier OKW und Reichsregierung. Flensburg heute von Engländern besetzt. ...Führungs-Nachr.Truppe Nord stark angeschlagen. Etwa noch 1 1/2 Rgr. ... Eigene Absichten: Führung zentral in der Hand behalten. Später eventuell Vereinigung mit Südstab.“

11.05.1945

Der Bev.Nafü B Süd erhält den Befehl des Chefs WNV „... den organisatorischen Rahmen der Nach.Trupp des Heeres und der Luftwaffe und ihrer Führung zu erhalten.“

12.05.1945

Der Bev.Nafü B Süd meldet dem Chef WNV „... Über Nachr.Verbindungen im Bereich OB Südost, Heeresgruppe Ostmark und Heeresgruppe Mitte fehlt z.Zt. Jeglicher Überblick. Diese Verbände sind mehr oder weniger als zerschlagen anzusehen.“

17.05.1945

Während einer Besprechung bei der 6. amerik. Heeresgruppe in Zell a. See erhält der Bev.Nafü B Süd die Zusage, dass die Nachrichtentruppe in ihrer bestehenden Organisation erhalten bleibt

19.05.1945

Sämtliche im Bereich der 7. amerik. Armee stationierten deutschen Truppen werden dem Chef des Stabes beim OB West, General Westphal, unterstellt. Damit wird der Fü.Stab des OKW aus der Befehlsführung ausgeschaltet.

23.05.1945

Die Regierung Dönitz und der Fü.Stab Nord des OKW werden in Flensburg und der Fü.Stab Süd in Berchtesgaden verhaftet. Damit endet der Versuch die militärische Führung in der Hand zu behalten und die dafür notwendigen Nachrichtenverbände aus dem übriggebliebenen Rest neu zu formieren.